

Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Nr. 188 • 1916

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Ph. Alendöhl, Königstein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Montag
14
August

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

41. Jahrgang

Der deutsche Tagesbericht.

Neue englisch-französische Angriffe an der Somme zusammengebrochen.

Großes Hauptquartier, 13. August. (W. B.) Amtlich.
Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Thiepval und der Somme faßten gestern unsere unbekannten Gegner ihre ganze Kraft zu einem einheitlichen Angriff zusammen, der — nach vorausgegangenen begrenzten Kämpfen am Nachmittag im Abschnitt Coillers-Poziez — nachts auf der ganzen Linie vorbrach. Unter den schwersten Verlusten für den Angreifer ist der Stoß bei Thiepval und Guillemont zusammengebrochen. Weiter südlich bis zur Somme kam es mit den immer wieder anlaufenden Angriffen zu schweren Nahkämpfen; sie wurden die ganze Nacht hindurch fortgesetzt und sind bei Maurepas und östlich von Hem noch im Gange.

Hart südlich der Somme scheiterte ein französischer Angriff gegen Biaches restlos bereits in unserem Feuer. Auf der übrigen Front hat sich nichts von besonderer Bedeutung ereignet.

Unsere Patrouillen machten nordöstlich von Vermelles, Combres und südlich von Lisse in der feindlichen Linie Erkundungen. Unternehmungen gegnerischer Erkundungsabteilungen an mehreren Stellen wurden abgewiesen.

Ein englischer Doppeldecker ist südwestlich von Bapaume abgeschossen.

Dem an den erfolgreichen Luftkämpfen südlich von Bapaume am 9. August beteiligten Leutnant Frank hat S. M. der Kaiser den Orden Pour le mérite verliehen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg

Russische Vorstöße südlich von Smorgon und bei Lubiezen blieben erfolglos.

Westlich von Zolozje wurden feindliche Angriffe abgewehrt.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Westlich von Monasterzyska, sowie an der Bistryca-Front westlich von Stanislaw wurden die angreifenden Russen, zum Teil durch Gegenstöße, zurückgeworfen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Die österreichisch-ungar. Tagesberichte.

Schritte in den Karpathen. — Abgeschlagene Angriffe der Italiener.

Wien, 12. August. (W. B.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Der Angriff der in den Karpathen kämpfenden deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen schreitet erfolgreich vorwärts. Sie nahmen dem Feinde gestern 700 Gefangene und 3 Maschinengewehre ab. Südöstlich von Borodjta verwehrte russische Gegenstöße wurden restlos abgewiesen. Sonst kam es im Bereiche der Heeresfront des Erzherzogs nurmehr an der unteren Zlota-Lipa und südlich von Zolozje zu lebhafter Gefechtsaktivität.

Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Die Armee des Generalobersten v. Böhm-Ermolli schlug westlich von Zolozje mehrere starke Angriffe ab.

Westlich von Raszowa wurden bei einem Überfall auf eine feindliche Vorfeldstellung 170 Gefangene und drei Maschinengewehre eingebracht.

Südlich von Stobnawa brachen abermals russische Übergriffe zusammen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Abschnitt zwischen dem Meere und dem Wippach-Tal wurden mehrere Versuche der Italiener, sich unseren Stellungen zu nähern, durch Feuer vereitelt. Auf den südlichen Fronten von Görz schlugen unsere Truppen wieder einen feindlichen Angriff ab und nahmen hierbei 10 Offiziere 140

Mann gefangen. Der Monte San Gabriele und der Monte Santo stehen unter heftigem feindlichen Artilleriefeuer.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts von besonderer Bedeutung.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

Seeflugzeuge haben in der Nacht vom 11. auf den 12. laufenden Monats die feindlichen Batterien an der Monzo-Mündung, die feindliche Flugzeugstation Gorgo und die Adriawerke bei Monfalcone sehr wirksam mit Bomben belegt. Sie lehrten trotz heftigster Beschießung unverfehrt zurück. Flottenkommando.

Abwehr russischer Angriffe.

Italienische Stürme bei Görz gescheitert. Zerstörung italienischer Luftschiffhallen und Flugstützpunkte.

Wien, 13. August. (W. B.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Südöstlich von Borodjta behaupteten unsere Truppen ihre Stellungen gegen neuerliche heftige Angriffe. Der Feind erlitt einen vollen Mißerfolg.

Unmittelbar westlich von Stanislaw wurden zwei russische Divisionen in erbitterten, Tag und Nacht über andauernden Kämpfen zurückgeworfen.

Ostlich des Dnjestr standen auf unserer Seite nur Truppenteile untergeordneter Stärke im Gefecht.

Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Westlich und nordwestlich von Zolozje wehrte die Armee des Generalobersten von Böhm-Ermolli abermals russische Massenstöße ab.

Im Raume von Brody schoß ein f. und f. Kampfflieger ein feindliches Albatrossflugzeug in Brand. Es stürzte ab.

In Wolhynien und am Stochod flaute der Kampf ab. Es ist zuverlässig festgestellt, daß bei den letzten großen, völlig gescheiterten Angriffen des Feindes gegen die Stochod-Front auch alle Abteilungen der russischen Garde eingesetzt worden sind, und daß diese hierbei noch schwerere Verluste als die anderen feindlichen Heereskörper erlitten haben.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Italiener gingen an unsere neue Front zwischen dem Meere und dem Monte San Gabriele mit starken Kräften heran. Im Abschnitt östlich des Balonetales hatten unsere Truppen mehrere Angriffe abzuweisen.

Zu sehr heftigen Kämpfen kam es wieder auf den Höhen östlich von Görz, wo sieben starke Stürme des Feindes unter schwersten Verlusten scheiterten. Seit Beginn des italienischen Angriffes blieben 5000 Gefangene, darunter über hundert Offiziere, in unseren Händen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Außer der gewöhnlichen Gefechtsaktivität an der unteren Bojsa keine besonderen Begebenheiten.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

In der Nacht vom 12. auf den 13. wurden die Luftschiffhallen von Campolto bei Venedig von einem Seeflugzeug-gegeschwader vollkommen zerstört. In einer Halle explodierte ein Luftschiff mit einer 500 Meter hohen Stichflamme. Die andere Halle brannte ohne Explosion nieder. Gleichzeitig belegte ein anderes Seeflugzeuggeschwader die Flugzeughalle von Gorgo, die Anlagen in Grado, die Batterien an der Monzo-Mündung und die Adriawerke mit sehr gutem Erfolg. Mehrere Volltreffer in die Flugzeughalle und die Batteriestellungen und ein halbes Duzend Brände wurden einwandfrei festgestellt. Ein drittes Geschwader erzielte mehrere Volltreffer in den Batterien der Monzo-Mündung und militärischen Objekten in Pieris und San Canja. Trotz heftigem Abwehrfeuer bei allen Angriffen sind sämtliche Flugzeuge wohlbehalten zurückgekehrt. Flottenkommando.

Der Luftkrieg.

Ein Luftangriff auf Dover.

Basel, 13. Aug. (Priv.-Tel. d. Ztg. Ztg., f.) Aus London wird amtlich gemeldet: Zwei feindliche Flugzeuge überflogen am 12. August Dover. Sie warfen 4 Bomben ab, ohne Sachschaden zu verursachen, mit Ausnahme von einigen zerbrochenen Scheiben. Unsere Kanonen beschossen sie und unsere Flugzeuge verfolgten sie, wodurch sie sie zwangen, gegen das Meer zu fliegen. Ein Offizier und 10 Mann wurden leicht verletzt.

Opfer der eigenen Landsleute.

Berlin, 12. Aug. (W. B.) Die regelmäßigen namentlichen Veröffentlichungen der „Gazette des Ardennes“ über die „Opfer ihrer eigenen Landsleute“ weisen für den Monat Juli 1916 besonders hohe Zahlen auf. Hiernach sind im besetzten französisch-belgischen Gebiet durch Artillerie- oder Fliegerbomben unserer Feinde getötet worden: 20 Männer, 26 Frauen, 28 Kinder, verwundet: 64 Männer, 66 Frauen, 30 Kinder. — Von den in den Vormonaten gemeldeten Verwundeten sind nachträglich ihren Verletzungen erlegen zwei Frauen und ein Kind. Damit wächst die Zahl der unschuldigen Opfer der friedlichen Zivilbevölkerung, die seit September 1915 durch ihre eigenen Landsleute und ihre Bundesgenossen getötet oder verwundet wurden, auf 1707.

Der Luftangriff auf Venedig.

Rom, 13. Aug. (W. B.) Die Agenzia Stefani erklärt: Über eine Luftstreife über Venedig am Abend des 10. August gegen 10 Uhr meldet der österreichische Bericht, daß mehrere Punkte militärischen Charakters mit Sicherheit und wirksam getroffen worden sind. Im Gegenteil haben die abgeworfenen Bomben nur leichte Brände in der Stadt hervorgerufen, deren bedeutendster der an der Kuppel der Kirche von San Pietro di Castello ist.

Der Seekrieg.

Ein deutsches Tauchboot vor Dänkirchen.

Aristania, 13. Aug. (Priv.-Tel. d. Ztg. Ztg., f.) Wie aus Le Havre gemeldet wird, wurden die norwegischen Dampfer „Sora“ und „Crebo“ und der französische Dampfer „Marina“ bei Dänkirchen von einem deutschen Tauchboot versenkt. „Sora“ hatte 2105 Bruttotonnen, „Crebo“ 728 Bruttotonnen.

Aus Marseille meldet Reuter: Das japanische Dampfschiff „Tenmei Maru“ wurde im Mittelmeer torpediert. Die Besatzung wurde an Land gebracht.

Ein englischer Zerstörer gesunken.

Soet van Holland, 13. Aug. (W. B.) Der gegen 2 Uhr nachmittags angelommene englische Dampfer „Grenadier“ aus Newcastle berichtet, daß heute Morgen 8 Uhr acht englische Meilen westlich des Leuchtturmes Maas ein ihn begleitender englischer Zerstörer auf eine Mine stieß und sank. Die Mannschaft konnte sich in drei Booten retten und wurde später von einem anderen englischen Zerstörer aufgenommen.

Die „Bremen“ am Reiseziel.

Basel, 12. Aug. (Priv.-Tel. d. Ztg. Ztg., f.) Havas meldet aus New York: Wie verlautet, soll sich das deutsche Handelsdampfschiff „Bremen“ in der Nähe der Küste befinden. Es seien Vorbereitungen zu seinem Empfang im Gange.

Die Mannschaft des „King Stephen“.

Haag, 13. Aug. (Priv.-Tel. d. Ztg. Ztg., f.) Im englischen Oberhause antwortete Minister Newton auf eine Anfrage des Lord Beresford, daß die Mannschaft des durch die Deutschen in den Grund gebohrten „King Stephen“, die in Deutschland gefangen gehalten werde, nicht dieselbe Mannschaft sei, die die Leute des sinkenden Zeppelins, an denen sie vorbeifuhr, aufzunehmen sich geweigert habe. Die Regierung habe Anlaß zu glauben, daß diese Gefangenen nicht gut behandelt würden, und sie werde ein Mitglied der amerikanischen Botschaft bitten, diese Leute zu besuchen.

Die beschlagnahmten deutschen Schiffe in Portugal.

Lissabon, 12. Aug. (W. B.) „Diario de Noticias“ meldet: Von 72 beschlagnahmten Schiffen sind 51 mit portugiesischer Besatzung für den Dienst Englands bestimmt. 21 Schiffe werden im Dienst Portugals bleiben.

Verschiedenes aus der Kriegszeit.

Der Kaiser.

Berlin, 12. Aug. (W. B.) Amtlich. Der Kaiser besichtigte nach seiner Rückkehr zur Westfront die an der flandrischen Küste stehenden Teile des Feldheeres sowie die Marine, und begab sich darauf zunächst in das Gebiet der Somme, um den dort kämpfenden Führern und Truppen seine dankbare Anerkennung auszusprechen. Seine Majestät begrüßte dabei eben aus dem Kampfe zurückkehrende Truppen.

Der Reichskanzler Staatssekretär v. Jagow.

Wien, 12. Aug. (W. B.) Meldung des Wiener f. l. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus. Der deutsche Reichskanzler und Staatssekretär v. Jagow haben mit dem heutigen Abendzug Wien verlassen. In der zweitägigen Besprechung zwischen den Leitern der auswärtigen Politik der beiden Mächte konnte bezüglich aller zur Erörterung gelangten Gegenstände volles Einvernehmen festgestellt werden.

Tisza in Wien.

Wien, 12. Aug. (W. B.) Der ungarische Ministerpräsident Graf Tisza ist heute vormittag hier eingetroffen.

Lloyd George in Paris.

Bern, 13. Aug. (Priv.-Tel. d. Frl. Jtg., Jf.) Der Besuch Lloyd Georges in Paris hatte dem „Temps“ zufolge den Zweck, die vollständige Übereinstimmung der englischen und französischen Regierung über alle Fragen, welche die im Gang befindlichen gemeinsam unternommenen militärischen Operationen betreffen, festzustellen und genauer zu bestimmen. Dies ist den Blättern zufolge erreicht worden.

„Leonardo da Vinci“ oder „Dandolo“?

Lugano, 12. Aug. (Priv.-Tel. d. Frl. Jtg., Jf.) Zur Nachricht über den Untergang eines italienischen Dreadnoughts ist mitzuteilen, daß in den letzten Tagen auffällig viele Todesanzeigen von Seeoffizieren erscheinen; jedoch scheint nicht der „Leonardo da Vinci“ sondern der „Dandolo“ untergegangen zu sein. Die italienische Regierung kündigt jüngst den Untergang des Personendampfers „Dandolo“ an, doch soll es sich in Wirklichkeit um das gleichnamige Kriegsschiff handeln.

Russischer Durchzug durch Rumänien?

Berlin, 13. Aug. (Priv.-Tel. d. Frl. Jtg., Jf.) Der „Zürcher Tagesanzeiger“ berichtet, wie wir der „Tägl. Rundsch.“ entnehmen, aus Mailand: Der italienischen Zeitung „Popolo d'Italia“ wird aus Bukarest gemeldet, Rußland habe in Bukarest angefragt, wie sich die rumänische Regierung verhalten würde, wenn Rußland einen Durchzug durch Rumänien zur Befestigung Siebenbürgens erzwingen wolle.

Die Entschuldigung Rußlands.

Stockholm, 12. Aug. (W. B.) Die endlich eingetroffene Entschuldigung Rußlands wegen der Fälle „Syria“ und „Elbe“ befriedigt in Schweden nur halb. Die Zeitungen stellen zwar mit Befriedigung die Bestrafung der russischen Tauchbootkommandanten fest, erinnern aber alle an die noch ungeklärte Streiffrage wegen der Schiffe „Worms“ und „Lissabon“. „Stockholms Tidningen“ schreibt: Wenn die russische Regierung die Hoffnung ausspricht, daß hiermit bewiesen sei, wieviel ihr daran liegt, Schwedens Neutralität nicht zu verletzen, steht das doch in einem allzu engen Zusammenhang mit den noch unentschiedenen bedeutenden Fällen der „Worms“ und „Lissabon“, als daß man in Schweden diese Hoffnung bestätigen könnte. „Svensta Dagbladet“ meint, die Entschuldigung sei im Falle der „Syria“ nicht hinreichend. Da das Schiff innerhalb der schwedischen Hoheitsgewässer torpediert worden sei, müsse Rußland Schadenersatz leisten.

Mesopotamien.

London, 12. Aug. (W. B.) Die „Times“ kommt in einem Leitartikel auf den mißglückten Feldzug in Mesopotamien zu sprechen. Sie schreibt: Die Regierung tue zwar ihr Bestes, um die Sache in Ordnung zu bringen, sie schlage aber dabei nicht immer den richtigen Weg ein. Die Aufsicht, die vom Kriegesamt geführt werde, sei nicht streng genug und bei der Entlassung hoher Militärs in Britisch-Indien sei man nicht scharf genug zu Werke gegangen. Die „Times“ verlangt, daß die Leitung des mesopotamischen Feldzuges nach Bombay verlegt werde, und vor allem, daß man die bisherige Geheimtuerie aufhebe.

Amerika.

New York, 12. Aug. (Priv.-Tel. d. Frl. Jtg., Jf.) Präsident Wilson plant eine lange Reise, auf der er öffentlich sprechen wird. — Der Senat beschloß eine Munitionssteuer von 10 Prozent.

— Auch Wilson hält die Zeit zur Friedensvermittlung noch nicht für gekommen. Der schweizerische Gesandte in Washington richtete an den Staatssekretär Lansing die Anfrage, ob es wahr sei, daß Wilson den Wunsch habe, daß Verhandlungen zum Zwecke des Friedenschlusses eingeleitet würden. Es wurde ihm geantwortet, Wilson sei jederzeit

bereit, die Rückkehr des Friedens zu beschleunigen; nach seiner Meinung sei jedoch der Augenblick zum Handeln noch nicht gekommen.

— Der Verkauf der dänischen Antillen erfolgte unter einem Druck Amerikas und wäre nur durch einen Krieg zu verhindern gewesen, so erklärten Regierungsvertreter im dänischen Parlament.

Lokalnachrichten.

h Königstein, 14. Aug. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich ist, hält die Ortsgruppe „Königstein“ des Volksvereins für das katholische Deutschland am Abend d. s. Festes Maria Himmelfahrt einen Familienabend, der wohl zahlreich besucht werden wird.

• Der am Samstag Abend im Königsteiner Hof stattgefundene Vortrag der Frau Geheimrat von Jaraczewski aus Berlin „Militärische Zeitbilder in Poesie und Prosa“ war ganz gut besucht. Die der Zeitzeit entstammenden Schilderungen, Gedichte und Skizzen hatten nicht nur aufmerksame Zuhörer gefunden, welche mit großem und andauerndem Interesse den geistvollen Worten der Vortragenden folgten, sondern auch den finanziellen Ertrag der Veranstaltung so günstig stellten, daß M. 122.70 dem wohltätigen Zwecke, für die Kriegsbeschädigten im Bezirk Königstein, zur Ablieferung gebracht werden konnten. Der selbstlosen tatkräftigen Hilfe der Vortragenden gebührt somit aller Dank.

• Nach der gestern ausgegebenen amtlichen Aus- und Fremdenliste beträgt die Gesamtzahl der bis dahin angekommenen Fremden 5800.

• Der Verkehr war am gestrigen Sonntag wieder ein guter. In gewohnter Weise war derselbe in den Vor- und Nachmittagsstunden am stärksten. Ein nachmittags niedergerender kurzer Regen machte den späteren Aufenthalt im Freien noch angenehmer. Die ganze Vegetation war nach dem Regen neu belebt. Auch heute fiel wieder Regen, der besonders den Gurken und Bohnen, aber auch allen Hackfrüchten noch recht gut tut.

• Aus den neuesten amtlichen Verlustlisten: Jakob Rüppel, verwundet; Friedrich Eichendauer-Eronberg, schwer verwundet; Jakob Fischer-Ruppertsheim, verwundet; Wolf Reuter-Eronberg, schwer verwundet; Hellmuth Wittekind-Fischbach, leicht verwundet; Jakob Ross-Aleinschwalbach, gefallen.

• Der Kommandant von Mainz, Generalmajor von Rouville, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Belassung in seiner bisherigen Dienststellung und unter Verleihung des Sterns zum Kronenorden zweiter Klasse zur Disposition gestellt worden.

• In der am Samstag unter Wiesbaden veröffentlichten Notiz betr. das Priesterjubiläum des Herrn Pfarrers Krimmel unterließ uns leider ein Fehler. Es ist anstatt 25jähriges richtig 50jähriges Priesterjubiläum zu lesen.

• „Das Schlachtroß steigt“. Die Berliner Rohlslächter, die sich um fleischlose Tage nicht kümmern und Höchstpreise nicht kennen, fordern jetzt für Gehacktes 2 M., für Schmorfleisch 2.20 M., für Roulade 2.20 bis 2.40 M. und für Filet (denn es gibt auch Pferdefilet) gar 2.60 M. Dementsprechend sind auch die Preise für Pferdewurst. Unter 2 M. ist das Pfund nicht zu haben, schreibt die „Deutsche Tagesztg.“; für Schlachtwurst, wie sich eine Art Pferdewurst nennt, werden sogar 2.20 M. verlangt.

• Die neue Ernte und die Tagesration. Das Direktorium der Reichsgetreidestelle macht darauf aufmerksam, daß die bisher als durchschnittlicher Höchstverbrauch für die versorgungsberechtigte Bevölkerung zugelassene Tagesmenge von 200 Gramm Mehl und der bisherige Ausmahlungssatz für Brotgetreide (Roggen 82 Prozent, Weizen 80 Prozent) zunächst auch noch für das neue Erntejahr bis zum 15. September 1916 weitergilt. Für die Zeit nach dem 15. September wird eine Bestimmung getroffen werden, sobald das Ergebnis der Ernteschätzung 1916 abgeschlossen vorliegt.

• Nassauische Landesversicherungsanstalt. Die im Jahre 1913 errichtete Anstalt hat nach dem jetzt vorliegenden Geschäftsbericht für ihr zweites Geschäftsjahr 1915 trotz des Krieges zufriedenstellende Ergebnisse aufzuweisen. Zur Bearbeitung lagen in der Kapitalversicherung im ganzen vor 1726 Anträge über M. 1 366 673.— Kapital. Dazu kamen noch 3 Anträge auf Rentenversicherung über M. 1 855.92 Jahresrente. Neu in Kraft getreten sind in der Kapitalversicherung 1 656 Versicherungen über M. 1 202 006.— Der Versicherungsbestand Ende 1915 belief sich auf 3957 Versicherungen über M. 7 391 875.— und 20 Rentenversicherungen über M. 19 987.54 Jahresrente. Der finanzielle Jahresabschluß ergibt in der großen Lebensversicherung einen Überschuß von M. 10 994.22. Sämtliche Überschüsse kommen scharf und bedingungsgemäß nur den Versicherten zugute. Bemerkenswert sind noch die namhaften Zahlungen für Kriegsterbefälle, bei deren Regelung die Anstalt gemäß Beschluß des Landesauschusses weit über ihre vertraglichen Verpflichtungen hinausgegangen ist. Ein Nachteil ist hierdurch für die Versicherten der Anstalt nicht entstanden, da der Kommunalrat diese Kriegsschäden im Betrage von M. 80 489.86 der Anstalt wieder vergütet hat. Die Vermögensrechnung der Anstalt weist M. 1 228 195.83 aus.

• Der Ausschuh der Kriegsbeschädigten-Fürsorge im Ober-Taunuskreis wird eine Lotterie zum Besten der Kriegsbeschädigten-Fürsorge im Ober-Taunuskreis veranstalten. Zur Verlosung kommen vier Geschenke als Hauptgewinn, und zwar ein Ölgemälde: Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. in Generalsuniform, Amietbild (Wert 5000 M.), ferner drei Zeichnungen, Köpfe: Hindenburg, Madensen und Alud im Werte von je 500 M. Die Bilder sind in der Wandelhalle des Kurhauses Bad Homburg v. d. S. ausgestellt. Der Preis für das Loos ist auf 2 M. festgesetzt. Wir unterstützen gerne das eifrige Bemühen des genannten Ausschusses, den tapferen

Kriegsbeschädigten hilfsbereit die Ergreifung eines neuen Berufes, das Umlernen in den verschiedensten Fächern zu erleichtern, ihnen die Mittel zu bewilligen für Nachkuren zur Ausbesserung ihrer Gesundheit und nicht zuletzt — besonders schwer betroffenen zahlreichen Familien, neben der staatlichen und kommunalen Fürsorge, eine Beihilfe zu gewähren. Der Ruf zur Förderung eines wahrhaft edlen Zweckes, der hinausgeht an die Kreisbewohner des Ober-Taunuskreis, wird davon sind wir überzeugt, bei der allzeit bewährten Opferfreudigkeit unserer engeren Heimat, den gewünschten Erfolg haben.

• Ein wichtiger Tag für den Schuhhandel. Der 10. Aug. war für den Schuhhandel ein wichtiger Tag, denn von jetzt ab müssen nach der Bundesratsverordnung über untauglichen Schuhwerk alle Schuhe, die nachweislich vor dem 10. Juli 1916 hergestellt sind und den Vorschriften des § 1 Absatz 1 der Bundesratsverordnung nicht entsprechen, d. h. dem Abjage oder Lausohlen ganz oder teilweise oder dem Brandsohle oder Hinterlatte ganz oder zum größeren Teil aus Pappe oder aus einem anderen Stoff hergestellt sind, der nicht geeignet ist, Leder zu ersetzen, mit einer entsprechenden Bezeichnung der verwendeten Stoffe versehen sein. Diese Bezeichnung muß die für die einzelnen Schuhteile verwendeten Stoffe angeben, z. B. „Brandsohle aus Linoleum“ oder „Hinterlatte aus Pappe“.

• Kriegsbeihilfen für Lehrer in Preußen. Den Lehrern werden in Preußen überall dieselben Kriegsbeihilfen zufließen wie den Staatsbeamten mit einem Gehalt bis zu 3000 M. oder 3300 M., sofern sie keinen Wohnungsgeldzuschuß beziehen. Im wesentlichen werden die Kriegsbeihilfen den Lehrern direkt aus der Staatskasse gezahlt. Aus dieser Kasse können ihnen höhere Zuwendungen als den Staatsbeamten nicht gewährt werden, wohl aber steht es den Schulverbänden frei, aus eigenen Mitteln eine Erhöhung für die Kriegsbeihilfen der Lehrer eintreten zu lassen. Denjenigen Lehrern, denen allgemein Kriegsbeihilfen nicht gewährt werden können, weil ihr Gehalt die Höchstgrenze übersteigt, werden in folge nachgewiesenen Bedürfnisses außerordentliche Unterstützung gewährt. Demnach erfolgt die Gewährung von Kriegsbeihilfen an die Lehrer genau in derselben Weise, wie den großzügigen Weise wie bezüglich der Staatsbeamten.

• Die General-Entlassung. Was unter russischer Herrschaft nie zu erreichen war, das deutsche Regiment im Osten hat es zur Tatsache gemacht: ein ganzes Gouvernement ist entlassen. Und zwar soll die gesamte Einwohnerschaft des Lodzer Bezirks dieser General-Reinigung unterworfen werden. Der Zweck der Maßnahme ist in erster Linie, dem etwaigen Wiederauftreten von Fleckfiebererkrankungen entgegenzuwirken. Auch die Wohnungen werden von Russen wegen einer allgemeinen Säuberung unterzogen. — Haben wir die Russen aus Polen getrieben, werden wir doch mit den berühmten Tieren fertig werden!

• 75. Geburtstag des Liebes „Deutschland, Deutschland über alles“. Der 26. August ist ein Gedenktag für alle Deutschen. An diesem Tage dichtete im Jahre 1841 auf dem damals englischen Helgoland Hoffmann von Fallersleben „Das Lied der Deutschen“, in dem sein Genius die deutsche Einheit und Größe voraussahnd besang. Zu diesem Gedenktag hat Professor Hoffmann-Fallersleben, der Sohn unseres Nationaldichters, eine Radierung von dem Leuchthaus auf Helgoland geschaffen, in dem das Lied vor 75 Jahren entstand. Der Preussische Landesverein vom Roten Kreuz verteilt diese Originalradierung als Ehrengabe für eine Spende von 10 M., bzw. von 50 M. für eine munifizerte und handschriftlich vom Künstler unterzeichnete. Zu weiteren Ehrung des Dichters erscheint zugunsten des Preussischen Roten Kreuzes sein Bildnis, das Professor Hoffmann-Fallersleben gemalt und Professor Hoffmann-Fallersleben festlich mit einem Kranz umrahmt hat. Das Jubiläumsbild gelangt in drei Ausgaben zum Verkauf. Nähere Auskunft erteilt Abteilung 6 des Zentralkomitees vom Roten Kreuz, Berlin W. 35, Schöneberger Ufer 13.

• Der Mangel an Schweinefleisch. Nicht nur in Berlin sondern auch in den übrigen Städten des Deutschen Reichs hat sich, namentlich in den letzten Tagen, der Schweinefleisch außerordentlich verringert. Klagen über diesen Mangel werden aber einstweilen leider nicht viel nützen. Wie der „Frl. Jtg.“ auf Anfrage von maßgebender Stelle erklärt wird, machen sich die Folgen des bis vor kurzem in Kraft gewesenen Verfütterungsverbots von Kartoffeln erst jetzt stark bemerkbar. Die leitenden Stellen waren sich über diese Folgen von vornherein im klaren; eine Beeinträchtigung der Schweinefleischproduktion mußte aber im Interesse der menschlichen Ernährung mit in Kauf genommen werden. Um unserem Vieh die notwendige Ergiebigkeit zu verschaffen, sind gegenwärtig die Schweinefleischmengen stark eingeschränkt worden. Hinsichtlich der Schweinefleisch- und Fett gedeckt werden muß. Es muß also auch in der nächsten Zeit (etwa ein bis zwei Monate lang) mit einer Verringerung des Bezuges von Schweinefleisch gerechnet werden.

• Falkenstein, 14. Aug. Schrecklich hart wird die Familie Georg Schütz durch den Krieg getroffen. Nachdem schon im vergangenen Jahre der Sohn Nikolaus im Osten gestorben, trat nun gestern die Nachricht hier ein, daß nunmehr auch der dritte Sohn, Adam Schütz, im Westen bei Helldentod erlitten, nachdem er seit Beginn des Krieges in dessen Kämpfen teilgenommen hatte, infolge tapferen Verhaltens mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet und zum Unteroffizier befördert worden war. Die schwergeprüfte Mutter und trauernden Geschwister verloren außerdem während der Kriegsdauer den Gatten und Vater nach längerer Krankheit, ein Schwiegersohn der Witwe geriet in die Gefangenschaft des Feindes, der vierte Sohn, seit Beginn des Krieges im Osten, dürfte in Kürze ins Feld abrücken. Für die Familie ein schweres Schicksal, wie es diese so hartgeprüfte Familie betroffen.

• **Altenhain, 13. Aug.** Den Heldentod fürs Vaterland fanden im Westen der Landsturmmann Georg Henninger und der Ersatz-Reservist Johann West. Als vermählt gemeldet wurde seinen Angehörigen der Ersatz-Reservist Joseph West.

• **Rammolshain, 13. August.** Durch Verleihung des Eisernen Kreuzes 2. Klasse ausgezeichnet wurde der Landsturmmann Peter Strabel. Er ist der sechste der von hier aus Einberufenen, dem diese Auszeichnung zuteil wurde.

• **Hornau, 13. Aug.** Gestern Abend wurden zwei Wild-
diebe bei Ausübung ihres unsauberen Handwerks durch die heran kommende Unterliederbacher Jugendwehr gestört. Einen bereits erlegten Rehbock nahm die Wehr mit und lieferte denselben auf dem Bürgermeisteramt Unterliederbach ab.

• **Eronberg, 14. Aug.** Am heutigen Tage begehen Herr Hofschmied Lohmann und Frau das Fest der Silbernen Hochzeit.

• **Eronberg, 13. Aug.** Das Eisene Kreuz erhielten Gefreiter Otto Weber und Georg Eichenauer von hier. — Dem Ersatz-Reservisten Nikolaus Steier aus Schönberg wurde das Eisene Kreuz 2. Kl. verliehen.

Von nah und fern.

• Die Sonnenblumenkultur hat sich in diesem Jahre, wie schon jetzt feststeht, ganz vorzüglich bewährt. Bei der sehr reichen Bodenfeuchtigkeit des Vorjohrs entwickelten sich die Pflanzen bei starker Verzweigung zu mächtiger Höhe und setzten gleichzeitig massenhaft ihre großen Korbblüten an, die sich jetzt unter dem Einfluß der sonnigen Witterung prächtig entwickeln. Bei dem riesigen Umfang, den der Anbau der Sonnenblumen überall an Öändern, an Bahndämmen, an Gartenzäunen und Wegrändern gefunden hat, ist mit einem ganz bedeutenden Körnerertrag zu rechnen. Der dadurch zu erhoffende Ertrag an gutem Speiseöl fällt bei der großen Ausdehnung der Sonnenblumenkulturen ganz wesentlich bei unserer Nahrung ins Gewicht.

• **Frankfurt, 13. Aug.** Die Strafkammer verurteilte den Lehrer Ludwig Dohs von der Allgemeinen Bürgerschule in Bad Homburg vor der Höhe, der als Kassierer der dortigen Beamtenvereinigung in den letzten Jahren nach und nach 8680 M. unterschlagen hatte, zu einem Jahre Gefängnis. — In eine Wirtshaus am Bahnhofspatz wurde vergangene Nacht eingebrochen. Außer mehreren hundert Mark an barem Geld erbeuteten die Diebe große Mengen Fleisch, Speck, Butter, Margarine usw. Die Beute fuhren sie auf dem Drückarren des Wirtes weg.

• **Würges im Taunus, 11. Aug.** Gestern Nachmittag wurde unser Ort von einem schweren Gewitter heimgesucht. Durch einen Blitzstrahl wurden die Stallgebäude und die Scheune des Landmanns Franz Löw entzündet und brannten bis auf die Umfassungsmauern nieder. Der Mangel an Wasser, da der Ort noch ohne Wasserleitung ist, erschwerte die Löscharbeit. Der Schaden ist leider nicht versichert.

• **Darmstadt, 10. Aug.** In einer Wohnung der Mühlbergstraße kam eine ältere Frau dem Herdfeuer zu nahe, wobei ihre Kleider in Brand gerieten. Die Frau verbrannte am ganzen Leib in schwerer Weise und kam in sterbendem Zustand in das Krankenhaus.

Vorausichtige Bitterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Physikalischen Vereins.

Dienstag, 15. August: Vorwiegend trüb, zeitweise leichter Regen, keine wesentliche Temperaturänderung.

Lufttemperatur. (Celsius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) des gestrigen Tages + 20 Grad, niedrigste Temperatur der vergangenen Nacht + 13 Grad, heutige Lufttemperatur (mittags 12 Uhr) + 19 Grad

Kartoffel-Versorgung.

Die Ausgabe der Kartoffeln erfolgt am Mittwoch, den 16. Aug., in unserem Lagerraum Schneidhauerweg 14b gegen Abgabe der Bezugskarten und zwar in nachstehender Reihenfolge:

Bezugskarte Nr.	1-30	vormittags von 8-9 Uhr,
"	31-60	" 9-10 "
"	61-90	" 10-11 "
"	91-120	" 11-12 "
"	121-150	nachm. " 1-2 "
"	151-180	" 2-3 "
"	181-210	" 3-4 "
"	211-240	" 4-5 "
"	241-270	" 5-6 "
"	271-300	" 6-7 "

Die Nummern: 301-600 werden Donnerstag, den 17. August, ausgegeben und zwar:

Bezugskarte Nr.	301-330	vormittags von 8-9 Uhr,
"	331-360	" 9-10 "
"	361-390	" 10-11 "
"	391-420	" 11-12 "
"	421-450	nachm. " 1-2 "
"	451-480	" 2-3 "
"	481-510	" 3-4 "
"	511-540	" 4-5 "
"	541-570	" 5-6 "
"	571-600	" 6-7 "

Königsstein im Taunus, den 14. August 1916.
Der Magistrat: Jacobs.

Bekanntmachung.

Die Liste der Stimmberechtigten für die Wahl der Stadtverordneten liegt gemäß § 22 Abs. 2 der Städteordnung in der Zeit vom 15. bis 30. August d. J. im Rathaus, Zimmer 2, offen. Während dieser Zeit kann jeder Stimmberechtigte gegen die Richtigkeit der Liste bei dem Magistrat Einspruch erheben.

Königsstein im Taunus, den 14. August 1916.
Der Magistrat: Jacobs.

Unsere U-Bote im englischen Kanal.

Berlin, 14. Aug. (W. B.) Amtlich. Eines unserer Unterseeboote hat am 13. August vormittags im englischen Kanal den englischen Zerstörer „Laf-foe“ versenkt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Berlin, 14. Aug. (W. B.) Amtlich. Eines unserer Unterseeboote hat im englischen Kanal in der Zeit vom 2. bis 10. August sieben englische und drei französische Segelfahrzeuge, sowie drei englische und zwei französische Dampfer versenkt.

Ein angeblicher Flug Marchals über Berlin.

Die Zeitungen der Ententemächte ergehen sich in überschwänglichen Lobeshymnen über einen Flug des französischen Fliegerleutnants Marchal, der von Nancy aus Berlin überflogen haben soll und in der Nähe von Cholin zur Landung gezwungen, in österreichische Gefangenschaft fiel. Wenn wir auch die sportliche Leistung des Fliegers keineswegs herabsetzen wollen, so muß doch darauf hingewiesen werden, daß bereits lange vor dem Kriege derartige und größere Leistungen von Fliegern aller Länder vollbracht worden sind. Militärischen Wert haben derartige Flüge kaum. Der Flieger behauptet, Proklamationen über Berlin abgeworfen zu haben; die Proklamation soll nach einer Mitteilung des „Journal“ mit den Worten eingeleitet worden sein: „Wir sind wohl in der Lage, die offene Stadt Berlin zu bombardieren und unschuldige Frauen und Kinder zu töten; aber wir begnügen uns damit, diese Proklamation abzuwerfen.“

Demgegenüber stellt die „Nordd. Allgem. Ztg.“ amtlich fest: Es ist kein französischer Flieger über Berlin gesehen worden. Es ist weder in Berlin noch in der Umgebung dieser Stadt auch nur ein Exemplar der Proklamation gefunden worden. Die Möglichkeit, die in der angeblichen Proklamation angedeutet wird, Berlin mit Bomben zu belegen, ist nichts als ein frommer Wunsch. Bei einem Fluge von einer solchen Ausdehnung ist das Mitnehmen von Bomben ausgeschlossen; denn die Nutzlast kann in diesem Falle nur das Benzin sein. Die rücksichtslosen Angriffe auf deutsche Städte — wie Karlsruhe und die Schwarzwaldorte — haben zur Genüge bewiesen, daß sich die feindlichen Flieger nicht durch irgend welche Rücksichtnahme in der Ausführung ihrer Verbrechen, die friedliche Zivilbevölkerung, Frauen und Kinder, zu töten, stören lassen. Ebenso bedeutungslos sind die offenbar aus Arger über die Nachrichten von Deutschlands vorzüglicher Ernte in die Welt gesetzten französischen Drohungen, unsere Felder durch Fliegerbomben verbrennen zu wollen. Wenn dies möglich wäre, könnte man Deutschlands Feinden derartige Ruchlosigkeiten wohl zutrauen. Aber auch hier scheitert diese Absicht an der Unmöglichkeit, genügende Mengen von Bomben auf weite Strecken mitzuführen.

Kleine Chronik.

Bukarest, 12. Aug. (W. B.) Bei der gestrigen feierlichen Beerdigung der bei der Explosion der Pulverfabrik Dabesti umgekommenen, der auch das Königspaar und der Kronprinz beizuhnten, teilte Ministerpräsident Bratianu mit, daß auf Befehl des Königs ein Denkmal für die Verunglückten errichtet und der Staat für die Witwen und Waisen sorgen werde. — Der Börsenspekulant Filotti, der Hauptschuldige der zum Schaden der rumänischen Postverwaltung verübten Kisenunterschleife ist verschwunden und konnte bisher nicht ausfindig gemacht werden.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 14. August. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Südwestlich der Straße Thiepval-Pozieres war es den Engländern gestern früh gelungen, in etwa 700 Meter Breite in unseren vordersten Graben einzudringen; im Gegenangriff wurden sie heute nacht wieder hinausgeworfen. Vor Guilleumont und der südlich anschließenden Linie sind Massenangriffe des Feindes unter schwerster Einbuße für ihn abgeschlagen worden. Ebenso brachen zwei sehr starke französische Angriffe im Abschnitt von Maurepas bis östlich von Hem zusammen.

Nachträglich ist gemeldet, daß die Franzosen in der Nacht zum 13. August das Dorf Fleury und unsere Stellungen östlich davon angegriffen haben und glatt abgewiesen sind. Ein feindlicher Handgranatenangriff ist gestern nordwestlich des Werkes Thiaumont gescheitert.

Am und südlich vom Kanal von La Bassée herrschte rege Gefechtsaktivität. Vielfach zeigten die feindlichen Patrouillen größere Regsamkeit, besonders gingen nordwestlich von Reims starke Aufklärungsabteilungen nach ausgiebiger Feuernvorbereitung vor; die Unternehmungen waren ohne Erfolg.

Östlich von Bapaume wurde ein englisches Flugzeug im Luftkampf zur Landung gezwungen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

In der Gegend von Skrobowa, sowie am Oginski-Kanal südlich des Wigonowskoja-Sees wurden feindliche Vorstöße abgeschlagen; deutsche Abteilungen zersprengten östlich des Kanals russische Vortruppen unter erheblichen Verlusten für diese.

Bei Zarecz am Stochod ist ein Gefecht gegen vorgeführten Feind zu unseren Gunsten entschieden.

Starke feindliche Angriffe richteten sich gegen den Luch- und Graberka-Abschnitt südlich von Brody, sie wurden blutig abgewiesen; neue Angriffe sind dort im Gange.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Im Abschnitt Zborow-Roniuch scheiterten russische Angriffe, eingebrachte Teile des Feindes sind durch Gegenstoß zurückgeworfen, über 300 Gefangene sind eingebracht.

Auch westlich von Monasterzyska lief der Gegner vergeblich an; er erlitt in unserem Feuer große Verluste.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse; selbst die Scheintätigkeit des Feindes flaut ab.

Oberste Heeresleitung.

Katholischer Gottesdienst.

Dienstag, 15. August „Mariä Himmelfahrt“. Die Gottesdienstordnung ist dieselbe wie an Sonntagen.

Bekanntmachung.

Die Landwirte machen wir auf die in Nr. 95 des Kreisblattes für den Oberrhein und Nr. 31 des Amtsblattes der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden abgedruckte Bekanntmachung des Herrn Präsidenten des Kriegsernährungsamtes vom 27. Juli ds. Js. über den Verkehr mit Brotgetreide und Wintergerste zu Saatweiden aufmerksam. Nach dieser Bekanntmachung ist die Veräußerung, der Erwerb und die Lieferung von Brotgetreide und Wintergerste zu Saatweiden nur gegen Saatkarte erlaubt.

Anträge auf Ausstellung von Saatkarten können beim Magistrat eingereicht werden.

Königsstein im Taunus, den 14. August 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

Bekanntmachung für Kelkheim.

Dienstag, den 15. d. M., wird die zweite Rate Staats- und Gemeindesteuer in den Kassenstunden erhoben. Die wegen der neuen Steuerzuschläge eingezogenen Steuerzettel sind bei der Kasse wieder abzuholen.

Kelkheim im Taunus, den 10. August 1916.

Staatssteuerhebestelle Kelkheim: Schmitt.

Erntestricke

sowie Seiler- und Sattlerwaren,

Regen-, Kuh- und Pferdebedecken, Putztücher, Fenster- und Wagen-Leder sowie Schwämme, Reiskrobbesen, Schirme und Stöcke, Tischwischstuch, Gummi-Hosenträger, Kinder-Saugflaschen und Gummi-Sauger,

Papier- und Schreibwaren

L. Lanz, Sattlermeister, Eppstein i. L.,

Hauptstraße 35.

Merk-Block! Schreib-Block!

Sind vorrätig aus:

f. Schreib-Papier, weiß ohne Linien:

65 x 85 mm = 15 J. 85 x 140 mm = 25 J.

70 x 105 mm = 20 J. 110 x 200 mm = 50 J.

beliebteste Größe 105 x 165 mm = 35 J.

Bank-Postpapier, weiß, Groß-Oktav

auch als Briefpapier zu verwenden:

ohne Linien mit Querlinien

135 x 220 mm = 70 J. 135 x 220 mm = 85 J.

mit Längs- und Querlinien

(für Briefumschläge) 135 x 220 mm = 75 J. 135 x 220 mm = 85 J.

Bank-Postpapier, weiß, Groß-Quart

(Brief-Block in Geschäftsform)

mit Querlinien mit Längs- und Querlinien

220 x 280 mm 135 J. 220 x 280 mm 135 J.

Skizzier-Block

als:

Kanzlei-Papier, 5 mm weit kariert,

klein-Oktav klein-Quart

100 x 160 mm = 55 J. 160 x 205 mm = 95 J.

Alle Blöcke sind an der Schmal-

seite zum Abreißen durchlocht, mit einem

Schubblatt versehen und zu je 100 Stück

auf Pappe gebündelt.

Druckerei Ph. Kleinböhl

Herrnstr. 44 Königsstein Hauptstr. 41

Nur gute und beste Papiere! Tintenfest! Kein Ramsch!

Bei vorfindenden Sterbefällen

Trauer-Drucksachen

rasch durch Druckerei Kleinböhl.

Königsstein.

Städtische Kurverwaltung Königstein

Dienstag, den 15. August, nachmittags von 4—6 Uhr

KONZERT

im Park-Hotel und Kurgarten

Dienstag, den 15. August, abends von 7 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$ Uhr

KONZERT

im Hotel Bender

Donnerstag, den 17. August, abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr

im Theatersaal Procasky

Bunter Künstler-Abend

Mitwirkende u. a.:

Herr Robert vom Scheidt vom Frankfurter Opernhaus,
Frl. Annie Hermann und Frl. Tilly de Groote,
Duette zur Laute.

— Eintritt 1.— Mark. —

Kurgäste und Mitglieder des Kurvereins haben gegen
Vorzeigung der Mitgliedskarten freien Zutritt.

Reservierte Plätze zu 0.50 Mark
sind im Kurbüro, Rathaus Zimmer 3, erhältlich.

— Näheres siehe Plakate —

Samstag, den 19. August, nachmittags von 4—6 Uhr

KONZERT

im Park-Hotel und Kurgarten

Samstag, den 19. August, abends von 7 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$ Uhr

KONZERT

im Königsteiner Hof

Katholischer Volksverein Königstein i. T.

Im Vereinshause findet morgen um 9 Uhr ein

FAMILIENABEND

statt, zu welchem die Vereinsmitglieder und ihre Angehörigen ein-
geladen sind.

Der Vorstand.

Radfahren betr.

Nach dem 12. ds. Mts. ist das Radfahren nur noch solchen Personen
und Gewerbetreibenden gestattet, welche im Besitze einer vom königlichen
Landratsamt abgestempelten Radfahrkarte sind. Zuwiderhandelnde haben
außer ihrer gerichtlichen Bestrafung die Beibehaltung ihres Fahrrades
zu gewärtigen.

Königstein im Taunus, den 14. August 1916.

Die Polizeiverwaltung: Jacobs.

Wasehkessel u. Herdseiffe

liefere ich in guter, seit Jahren ausprobiert Güte aus

Gusseisen, Stahlblech,
roh, verzinkt, emailliert.

Bei Anfragen oder Bestellung ist die innere Weite am
oberen Rand anzugeben.

A. Hartmann Sohn

Königsteinerstr. — Höchst a. M. — Fernruf 18.

Bekanntmachung.

Der Schornsteinfeger beginnt
mit dem Fegen.

Eppstein, 14. August 1916.

Der Bürgermeister: Müncher.

Verloren: ein Gummi- mantel und Chiffontuch.

Gegen hohe Belohnung abzugeben.
Sanatorium Rohnstamm, Rgt.

Tüchtiges

Küchenmädchen

(auch kinderl. Kriegerwitwe) gesucht
Haus Zacharias, Königstein.

Schöne Kegelbahn

nach einige Tage in der Woche frei.
Katholisches Vereinshaus,
Königstein im Taunus.

Möbliert. Zimmer

zu vermieten.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Wöchentlich zweimal zum Tagespreis:

Frische Schellfische,
Kabeljau ohne Kopf,

Johann Beck, Kirchstr. 7,
Königstein.

Gute Milchziege

zu kaufen gesucht. Angebote u.
H. M. an die Geschäftsstelle d. Stg.

Ein Posten

• Ferkel •

beste hannoversche Rasse stehen stets
zum Verkauf bei

Christian Liefen, Hilsbach,
Reiskirch 25.

Neu erschienen!

Fünfte verbesserte Auflage
(7.—10. Tausend)

Königstein im Taunus

Ein Wegweiser

für Fremde und Einheimische
mit Ansichten von Königstein
:: und Orientierungskarten ::

— 75 Pfennig —

zu haben

Buchhandlung H. Strack
und beim

Herausgeber und Verlag
Ph. Kleinböhl, Königstein i. T.

Feldpost

Abonnements

auf die Taunus-Zeitung
werden zum Preise von M.
1.75 für das Vierteljahr, 60
Pfennig für den Monat, in der
Geschäftsstelle angenommen.



Nach Gottes unerforschlichem Rat-
schlusse starb im Westen nach zwei-
jähriger treuer Pflichterfüllung den Helden-
tod mein dritter braver Sohn, unser
lieber guter Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und
Vetter, mein innigstgeliebter Bräutigam

Adam Schütz,

Unteroffizier in einem Reserve-Regiment,
Inhaber des Eisernen Kreuzes,

im Alter von 28 Jahren, wovon wir allen Verwandten,
Freunden und Bekannten tiefbetrübt Mitteilung machen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

I. d. N.: Frau Maria Schütz Wwe.

Marta Heinze und Angehörige.

Falkenstein (Taunus), Brandhorst (Anhalt), 14. Aug. 1916.



Arbeitergesangverein Taunusperle und
Freie Turnerschaft Schneidhain i. T.

Nachruf.

Bei den Kämpfen im Westen ist unser Mitglied

Konrad Hermann,

Garde-Infanterist,

den Heldentod für das Vaterland gestorben. Die
Treue, die er uns stets gehalten, werden wir durch
treues Gedenken immer ihm bewahren.

Schneidhain, 12. August 1916.

Arbeitergesangverein Taunusperle und
Freie Turnerschaft Schneidhain i. T.

Zur gefl. Beachtung!

Wir verkaufen zu bisherigen Preisen

ohne Bezugsschein

D'Blusen, Kostümröcke, Jackenkleider, Mäntel,

K'Kleider, K'Mäntel (Die vor dem 6. Juni in

unserem Besitz waren alle Kurzwaren,

Stickereien, Knöpfe, Besatzartikel, Handarbeiten, Kor-

setts, Erstlingswäsche, weisse Tischtücher, h.'seidene

Blusenstoffe, Waschseide, Blusenseide, Sammt, 130 cm

Kostümstoffe, Damen- und Kinderhüte, Gardinen, Bett-

decken, Bettvorlagen, Läuferstoffe, Schirme, Taschen-

tücher, Mützen, Hüte, Kragen, Manschetten, Vorhemden,

Kravatten, Hosenträger, Schürzen über 4.50, Florstrümpfe,

K.'Strümpfe, Söckchen, weisse Zierschürzen über 2.00,

Damenkragen, Kinderkragen, Handschuhe.

Bezugsscheine von allen Orten haben hier Gültigkeit.

Gebr. Baum, Höchst a. M.

Kaufhaus Schiff, Höchst a. M.

Königsteinerstrasse Nr. 7, 9, 11, 11a

(Kleiderkarten [Bezugscheine] betreffend)

Wir dürfen auch nach dem 1. August nachstehende Waren ohne Kleiderkarten verkaufen:

1. Sämtliche seidene und halbseidene Kleiderstoffe und Blusenstoffe, sowie Kattune über 2.— Mark per Meter, sämtliche Möbelstoffe, Tischdecken, Bettüberdecken, Betten, Federn, Teppiche, Läuferstoffe, Bettvorlagen, Gardinen u. Vorhänge in Tüll.
2. Leichte Sommerhandschuhe, leichte Strümpfe, Söckchen, Korsetts, Taschentücher, sämtliche Weisswaren für Damen, Herrenkragen, Manschetten, Vorhemden, Kravatten, Schirme, Hüte, Mützen, Hauben, Schleier.
3. Sämtliche Damen- und Mädchen-Konfektion, Kostüme, Kostüm-Röcke, Blusen jeder Art, Mäntel jeder Art, Mädchenkleider usw. soweit solche bis zum 6. Juni in unserem Besitz waren, es ist dies der grösste Teil derselben, weisse Zierschürzen, über 2.— Mk. sowie farbige und schwarze Schürzen über 4.50 Mk.
4. Sämtliche Waren für Säuglinge.
5. Sämtliche Kurzwaren, Besatzartikel, Spitzen, Bänder.
6. Sämtlichen Damenputz, Kinderhüte.
7. Sämtliche Tapissierewaren (Stickereien) Stickgarn etc.
8. Taschen jeder Art, Haarschmuck, sowie viele kleine Artikel.

Wir machen unsere Kundschaft darauf aufmerksam, dass die Bezugsscheine (Kleiderkarten) stets am Wohnort gelöst werden müssen, jedoch können auf diese Scheine aus allen Orten bei uns gekauft werden